

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **92 (2005)**

Heft 1/2: **Beton = Béton = Concrete**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Termin: 31. Januar 2005
Eidgenössischer Wettbewerb für Kunst 2005
 Schweizer KünstlerInnen und ArchitektInnen, Kunst- und ArchitekturvermittlerInnen. Bundesamt für Kultur, Dienst Kunst, Bern
www.bak.admin.ch

Termin: 31. Januar 2005
Blueprize.ch – the way of Geberit
 Wasser in der Architektur
 Reise- und Studienwettbewerb, Studierende Schweiz
www.blueprize.ch

Termin: 31. Januar 2005
Europäischer Kalksandstein-Architekturpreis
 Neubauten, Sanierungen, Umnutzungen unter Verwendung von Kalksandstein, erstellt nach dem 1.1.2000
www.kalksandstein.de

Termin: 31. Januar 2005
Das beste Haus
 Österreich, Neubau, Erweiterung, Umnutzung oder Aufstockung
www.dasbestehaus.at

Termin: 9. Februar 2005
Deutscher Holzbaupreis 2005
 Fertiggestellte Holz-Bauten bzw. Holzsysteme- und -komponenten
www.bdz-holzbaue.de

Termin: 16. Februar 2005
Architekturpreis Beton 05
 In der Schweiz erstellte Gebäude, fertiggestellt nach dem 1.1.2000, ausgenommen Verkehrsbauten
 Cemsuisse, Architekturpreis Beton 05 c/o Technische Forschung und Beratung für Zement und Beton (TFB)
 Lindenstrasse 10, 5103 Wildegg
www.cemsuisse.ch

Termin: 28. Februar 2005
Textile Strukturen für neues Bauen 2005
 Studentenwettbewerb
www.textile-architecture.com

Termin: 31. März 2005
Reisestipendien Kanton Bern
 für Kunst und Architektur, zwei bis drei Monate, maximal Fr. 20 000.– pro Projekt
www.erz.be.ch/kultur

Termin: 31. März 2005
1. Holcim Award
 Projekte für nachhaltiges Bauen
www.holcimawards.org

Termin: 15. April 2005
Prix Européen d'Architecture
 Philippe Rotthier pour la Reconstruction de la Ville 2005
fondationarchitecture@belgique.com

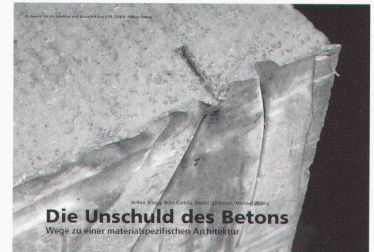
Termin: 13. Juni 2005
 (Registrierung 25. Januar 2005)
EXTREME – Creating space in extreme and extraordinary conditions
 Studentenwettbewerb im Rahmen des XXII UIA Kongresses in Istanbul
www.uia2005istanbul.org

Weitere Ausschreibungen:
www.aneta.at
www.arcguide.de
www.arch-forum.ch
www.archi.fr/EUROSPAN
www.architecture.com
www.architectureforhumanity.org
www.ARCHITEKTooL.de
www.archiworld.it
www.architekten-forum.com
www.bauaward.de
www.bauwelt.de
www.candarch.de
www.dal-aa.dk
www.eu-competition.org
www.europanostra.org
www.hochparterre.ch/wettbewerbe
www.nextroom.ch
www.ribacompetitions.com
www.sia.ch/wettbewerbe
www.stzh.ch
www.swiss-architects.com
www.wettbewerb-aktuell.de
www.wettbewerbe.BauNetz.de
www.uia-architectes.org



Uta Hassler, Hartwig Schmidt (Hrsg.)
Häuser aus Beton
 Vom Stampfbeton zum Grosstafelbau
 216 S., 240 Abb., Fr. 60.20/€ 34.80
 2004, 32 x 21,5 cm, broschiert
 Ernst Wasmuth Verlag, Tübingen
 ISBN 3-8030-0638-4

Während im 19. Jahrhundert Eisen und Stahl das Bauwesen prägte, kam diese Rolle im vergangenen Jahrhundert dem Beton zu. Zunächst ein typisches Surrogat des Historismus, «unverrottbarer Ersatz» für Holzkonstruktionen, wurde die Entwicklung des Baustoffs bald durch die Erwartung gesteuert, mit Hilfe vergleichsweise billiger Produkte die Aura teurer und knapper Natursteinmaterialien zu gewinnen. Betonprodukte sind schon früh «Katalogware», überall verfügbar, in Gussformen beliebig reproduzierbar. Die Beiträge dieses Bandes spannen den Bogen von den Industrialisierungsutopien der frühen Jahre über die Konstruktionsgeschichte der Jahrhundertmitte bis zum Montagebau. Der Schwerpunkt liegt bei den Entwicklungen in jener Epoche, in der der Beton zunächst programmatisch zum Material «der Moderne» avancierte, um dann die Märkte und das gesamte Bauwesen zu erobern – bis hin zum Überangebot. Die Fragen nach Gründen für die Durchsetzung des Baustoffs Beton, seiner Erfolgsgeschichte und für den Paradigmenwechsel zurück zum Surrogat, werden hier aus der Perspektive von Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen diskutiert.



Arthur Rüegg, Reto Gadola, Daniel Spillmann, Michael Widrig
Die Unschuld des Betons
 Wege zu einer materialspezifischen Architektur
 88 S., zahlreiche SW-Abb., Fr. 38.–/€ 26.–
 2004, 21 x 29,8 cm, broschiert
 gta Verlag, Zürich
 ISBN 3-85676-158-6

Im Rahmen des Unterrichts an der ETH Zürich entstanden, thematisiert die Publikation die Geschichte der Architektur aus Beton und die Beziehung zwischen konstruktiven Fragen und ihrem architektonischen Ausdruck. Einleitend dokumentieren Fallstudien, übersichtlich und informativ illustriert, die materialspezifischen Eigenheiten des Werkstoffs Beton, Beispiele experimentellen Charakters aus der Blütezeit des «béton brut» in den sechziger Jahren regen zu einem neuen, unbefangenen Blick auf die Materie an. Die vier folgenden Kapitel widmen sich dem Baustoff aus verschiedenen Blickwinkeln: Der erste Teil geht der Frage nach, welche plastischen Möglichkeiten das an sich formlose Material bietet. Weitere Beiträge beschäftigen sich mit der Vorfabrikation und den Auswirkungen der digitalen Revolution. Im dritten Teil steht die strukturelle Dimension der Synergie von Stahl und Beton im Vordergrund, während im letzten jene Aspekte diskutiert werden, die für das wahrnehmende Auge von unmittelbarer Bedeutung sind: die letzten Zentimeter, welche die visuelle und haptische Erscheinung von Beton prägen.